

durchzogen wird. Im Frühling schmückt sich die Steppe mit Gras und Blumen, aber die heiße Sonne des Sommers zerstört die Vegetation, im Herbst ist diese verschwunden und der Boden liegt schwarz, nackt und starr da, in gemüthbedrängender Ede. Zwischen den Mündungsarmen der Wolga erhebt sich auf erhöhtem Boden, von Obstgärten und Weinbergen umgeben, Astrachan (58 000 Einwohner). Im Inneren unfreundlich, ist die Stadt wichtig als Haupthandelsplatz zwischen Persien und Rußland und Centralpunkt der großartigen Fischereien auf der Wolga und dem Kaspischen Meere.

Die Steppe am unteren Don bildet das Land der Donischen Kosaken, die sich hauptsächlich mit Viehzucht, daneben auch mit Acker- und Weinbau beschäftigten. Das Land ist reich an vorzüglichen Steinkohlen; Hauptort und Sitz des Kosaken-Hetmans ist Nowo-Tscherkassk. Die meisten Kosakendörfer sind in bezug auf Einwohnerzahl kleineren Städten vergleichbar.

Am Dnjepr (in Klein-Rußland) liegt mairisch, in fruchtbarer Umgebung Kije w (130 000 Einwohner), wahrscheinlich die älteste Stadt Rußlands und der Ausgangspunkt des Christentums in diesem Lande. Ein Teil der Stadt ist modern gebaut; das sogenannte Höhlenkloster mit seinen Katakomben bildet einen aus ganz Rußland zahlreich besuchten Wallfahrtsort.

Charkow (100 000 Einwohner), freundliche, in raschem Aufblühen begriffene, reiche Stadt, in der bedeutende Messen und Märkte abgehalten werden. Das umliegende Gebiet (die sogenannte Ukraine, d. h. Grenzland) ist ein reiches Getreideland, besät mit annähernd liegenden, meist von Gärten umgebenen großen Dörfern.

Südwärts dehnen sich die Pontinischen Steppen bis zum Schwarzen und Asowschen Meere aus. Vorwiegend wird hier Viehzucht getrieben, aber in zahlreichen Kolonien (darunter auch deutschen) blüht der Ackerbau und gedeiht die Rebe. Die (1794 gegründete) hübsche, regelmäßig gebaute Stadt Odeffa (190 000 Einwohner) ist der bedeutendste Handelsplatz an der Russischen Küste des Schwarzen Meeres und hat besonders Chersou (130 000 Einwohner) überflügelt; Nikolajew (1792 gegründet) ist stark befestigt und Hauptstation der russischen Flotte.

Die in das Schwarze Meer vorspringende Halbinsel Krim bildet in ihrem nördlichen Teile eine wasser- und holzarme Steppe, die Weide zahlloser Viehherden. Der südliche Küstenraum ist dagegen gebirgig und waldbreich und hier liegt das heute verfallene Sebastopol, einst der stark befestigte Hauptkriegshafen der Russen im Schwarzen Meere.

Inmitten der von zahllosen Viehherden belebten Tristen und Steppen Bessarabiens liegt Kischinew (110 000 Einwohner), eine freundliche, rasch aufgeblühte Stadt und Hauptemporium des Handels mit Getreide, Wein und Vieh.

Die außereuropäischen Besitzungen Rußlands beschränken sich auf Asien, dehnen sich aber dort über einen ungeheuren Flächenraum aus, von dem freilich